

Betroffenenrat Lehrter Straße

April 2016

Protokoll vom 05.04.2016



Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 5.4.2016 - Entwurf

Anwesend: U. T. Eicken, S. Güzelgöl, M. Mieth, E. Molle, D. Schamberger, J. Schwenzel, S. Torka, B. Wandlinger, C. Westhoven, B. Wierer; Jörg Diernberger (Sportbüro e.V.), H. Dröge (ASV, Abt. Leichtathletik), R. Hirsinger (Kulturfabrik), F. M. Müller (Moabiter FSV e.V.), F. Schoenberger (Bezirkssportbund Berlin-Mitte), Margareta Seels (BA Mitte, FB Stadtplanung), D. Tuckwiller (FDP Tiergarten), B. Link und M. Unger (Groth Gruppe),
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, R. Landmesser, M. Raasch, G. Sperr, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Vorstellung des Betreiberkonzepts SportPark Poststadion (Gast: Jörg Diernberger, Sportbüro e.V.)
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das März-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Vorstellung des Betreiberkonzepts SportPark Poststadion (Gast: Jörg Diernberger, Sportbüro e.V.)

J. Diernberger brachte einige **gedruckte Broschüren zum Betreiberkonzept** mit, eine steht im B-Laden zur Einsicht bereit. Sie beinhaltet die Zusammenfassung der Nutzungsanalyse der Sportanlagen und das Konzept zur Struktur und Arbeitsweise des zukünftigen Trägers. Die Broschüre ist auch auf der Webseite der Senatsverwaltung zum Stadtumbau West eingestellt (Betreiberkonzept SPPS Web.pdf, 7,3 MB):

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadtumbau/Dokumente.6814.0.html> .

Von 2012 bis 2014 war L. Mühlenberg eingesetzt um mit den bisherigen Nutzern, sowohl Sportvereinen als auch ansässigen Institutionen, eine Betreiberstruktur für das Poststadion zu erarbeiten (s. Dokumentation Betreiberkonzept 2015 auf der o.g. Webseite). Aus dieser ersten Projektphase kann als ein zentrales Ergebnis festgehalten werden, dass es gut ist, wenn sich jemand um die ganze Anlage kümmert, Informationen zusammenfasst und verbreitet, aber die einzelnen Vereine keine Kapazitäten dafür frei haben. Die entstandene Webseite liegt seit mehr als einem Jahr brach, wie Anwohner*innen kritisch bemerkten.

In der zweiten Projektphase (Aug. – Dez. 2015) wurde das Sportbüro aufgefordert trotzdem ein Konzept zu erarbeiten. Diesmal wurde auf Vorbesprechungen mit den Vereinen wegen des enormen Zeitaufwandes verzichtet. Die Broschüre ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

Es geht dabei um ein sozialraumorientiertes Kultur- und Sportmanagement. Ausgangspunkte der Überlegungen sind, dass immer mehr Menschen individuell Sport treiben und sich nicht in Vereinen organisieren, dass Handlungsbedarf für niedrigschwellige und möglichst kostenlose Bewegungsförderung besteht, wie z.B. im integrierten Handlungskonzept des Quartiersmanagements Moabit-Ost festgestellt (45% der Kinder im Gebiet erhalten Transferleistungen, laut Einschulungsuntersuchungen hat ein Drittel Sprach- und Koordinationsschwierigkeiten), dass

augenscheinlich wenige Ältere die Sportanlagen nutzen. Die Vereine sind in der bisherigen Struktur gut repräsentiert, die unterrepräsentierte Gruppe sind unorganisierte Sportler, insbesondere Ältere und Kinder. Außerdem wird der Neubau im Gebiet den Nutzungsdruck erhöhen, stellt J. Diernberger fest.

► **Fragen und Diskussion:**

Müller: Will das **Sportamt Mitte** als jetziger Betreiber **sich zurückziehen**?

Schoenberner: Von früher 60 Platzwarten (und Schulhausmeistern) im Bezirk Mitte, davon 36 Platzwarte, sollen bis Ende 2016 nur noch 17 Stellen übrig bleiben. Allerdings ist diese Sparvorgabe des Bezirks zur Zeit wieder in Frage gestellt. Es soll für den Bezirk nicht teurer werden, Personalmittel sollen in Sachmittel umgewandelt werden und es wird davon ausgegangen, dass der Betreiber auch Einnahmen generieren kann.

Diernberger: Das Sportamt möchte das sozialraumorientierte Konzept verwirklichen. Die BVV muss das beschließen und die Gelder in den Haushalt einstellen. Danach erfolgt eine Ausschreibung. Bis jetzt ist es noch nicht entschieden. Im Sportausschuss am 26. April 2016 17:30 Uhr im kleinen Mehrzweckraum Poststadion, steht das Thema auf der Tagesordnung.

[http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-](http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/to010.asp?SILFDNR=3826)

[verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/to010.asp?SILFDNR=3826](http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/to010.asp?SILFDNR=3826)

Schwenzel: Auf der **Webseite der Senatsverwaltung** steht, dass der **Modellbetrieb bereits aufgenommen** wurde? Was ist darunter zu verstehen?

Diernberger: Der Betreiber soll z.B. Kooperationen zwischen Schulen, Kitas und Vereinen organisieren. Es gibt den Vorschlag eines Aktionsbudgets, mit dem Ideen, die von Bürger*innen kommen, umgesetzt werden können, z.B. die Anschaffung einer Slackline, die sich Jugendliche wünschen. Es könnten Schnupperkurse für Ältere organisiert werden. Dafür wäre die Webseite ein gutes Tool.

Schwenzel: Die Senatsverwaltung schreibt, 2016 gäbe es einen modellhaften Testlauf der zukünftigen Betreiberstruktur gesteuert vom Sportbüro und zur Hälfte aus bezirklichen und zur Hälfte aus Mitteln des Stadtumbau West finanziert und dass der zukünftige Träger 2017 anfangen soll, dessen Aufgabe das Parkmanagement und auch die Sportstättenvergabe gehören solle.

Seels: Für 2016 ist das Sportbüro beauftragt zu erarbeiten, wie die Betreiberstruktur aussehen könnte und Vorschläge dazu zu machen. Das ist mit Modellbetrieb gemeint. Die Ausschreibung soll dann möglichst zum 1.1.2017 durch den Bezirk erfolgen. Es gibt in ganz Berlin noch kein solches Projekt.

Tuckwiller: Die Kriterien für die Ausschreibung muss das Sportamt Mitte vorgeben.

Dröge: Es gibt **eigentlich schon zu wenige Kapazitäten für die Vereine**, die dort sind. Im Sommer ist es kein Problem, da können auch Nichtvereinsmitglieder beim Training des ASV mitmachen (unversichert), aber die Hallenzeiten sind ein riesiges Problem, besonders seit im letzten Jahr die Hallen in der Turm- und Unionstraße geschlossen wurden und mit Geflüchteten belegt sind. Die Turn- und Leichtathletikabteilungen des ASV (600 Sportler*innen) sind stark betroffen.

Diernberger: Bei der **Nutzungsanalyse** kam heraus, dass es durchaus noch freie Zeiten gibt.

Dröge hat Kritik an dieser Nutzungsanalyse, die nur an wenigen Tagen durchgeführt wurde, ein Zeitraum lag in den Herbstferien und beim anderen war eine wichtige Sportveranstaltung, zu der die Sportler*innen seiner Abteilung unterwegs waren. Es wäre sinnvoll gewesen vorher den Wettkampfkalender zu befragen.

Schoenberner: Es gibt eine Auslastungskontrolle, die von einem ABM Projekt gemacht wird. Diese Daten sollten ebenfalls einbezogen werden. Unstrittig ist, dass es noch freie Kapazitäten gibt, aber die Halle und die Fußballplätze sind ausgelastet.

Diernberger: Es wurde an 4 Tagen in der Woche und 2 Tagen am Wochenende (2 Wochentage und 1 WE Tag in der Schulzeit / 2 Wochentage und 1 WE Tag in den Herbstferien 2015) von

8-21 Uhr in 14 Sportanlagen gemessen. Zusätzlich wurden an 6 Tagen die Kabinen und das Casino analysiert.

Dröge: Der Jugendplatz ist mit der Traglufthalle belegt, dort sind insgesamt 48 Gruppen betroffen.

J. Diernberger muss die Sitzung aus Termingründen verlassen und bittet um **Sammlung und Zusendung weiterer Fragen**.

J. Schwenzel berichtet von der Veranstaltung am 8.12.2015 mit Frau Smentek, die Stimmung im Sportausschuss zum **Betreiberkonzept** war grundsätzlich positiv.

B. Wandlinger regt an große **Schachfiguren** anzuschaffen, die ausgegeben werden.

F. Schoenberner: Es war eine politische Vorgabe, dass die Platzwarte abgeschafft werden sollen, das ist jetzt wieder in Frage gestellt. Die Themen sind: Sauberkeit, Sicherheit, Service. Es soll besser werden aber nicht teurer. Der Bezirkssportbund, der die Interessen der Vereine, aber auch anderer vertritt, kooperiert mit dem Sportbüro. Sie haben ihre Geschäftsstelle im Tribünengebäude und haben vor Sportgeräte zum Ausleihen anzuschaffen: wie Slackline, mobile Beachvolleyballanlage, vielleicht auch Schachfiguren. Das ist noch nicht umgesetzt. Grundsätzlich unterstützt der Bezirkssportbund das Betreiberkonzept. Allerdings hält er die statistische Erhebung der Nutzung für nicht in Ordnung. Zur Nutzung und Pflege von Sportanlagen gibt es im Bezirk 3 Plätze, die von Vereinen mittels Schlüsselverträgen genutzt und gepflegt werden. Dafür erhalten die Vereine 1.200 Euro monatlich für Grünschnitt und Sauberhalten. Bei anderen Sportanlagen sind Drittfirmen eingesetzt, die 3.600 Euro monatlich kosten.

J. Schwenzel fragt nach der **Gebietskulisse** des Betreiberkonzepts. Ist der Träger dann auch für den Fritz-Schloß-Park mitverantwortlich?

M. Seels: die Grünflächenpflege im Fritz-Schloß-Park bleibt beim Grünflächenamt.

F. Schoenberner: Ein großer **Erfolg** sind die neuen **Calisthenic-Geräte** (Street-Workout) beim Tribünengebäude. Da ist immer etwas los.

H. Dröge: Auch der ASV hält es für gut, wenn alles in einer Hand ist, denn bisher gab es immer mal wieder **Interessenkollisionen**, denn einzelne Vereine haben verschiedene Ansprüche im Hauptstadion, wie z.B. BAK oder Berlin Adler. Die Kommunikation zwischen den Vereinen sollte besser werden. So wurden z.B. die Football-Tore mitten in die Leichtathletik-Anlage hereingebaut oder Dünger für den Rasen hat die Markierung auf den Laufbahnen zerstört. Weil das ein Versicherungsfall ist, dauert es zu lange. Es hat z.B. 1 ½ Jahre gedauert bis der Sand im Weitsprungbecken ausgetauscht wurde.

F. Schoenberner: Für die Vernetzung der Vereine wurde der Bezirkssportbund Mitte (www.sportinmitte.de) gegründet. Der Sportbeirat tagt oft. Auf dem „kleinen Dienstweg“ hätte das Problem mit dem Sand bestimmt schneller gelöst werden können.

C. Westhoven fragt nach den Vereinen, die die **überdachte Rollerbahn** nutzen, da häufig an **Wochenenden** die **Anmoderation von Veranstaltungen** dort **sehr laut** ist. Das beginnt schon morgens um 7 Uhr.

F. Schoenberner: Es gibt Rollkunstlauf und Rollhockey, Weddinger Eis- und Rollsportclub WERC (<http://www.werc-berlin.de/>), die am 7./8. Mai wieder einen Pokal austragen werden, Inlinehockey betreiben die Spreewölfe (<http://www.spreewoelfe.de/>), Powerkrauts (<http://www.powerkrauts.de/>) und Vorspiel (<http://www.vorspiel-berlin.de/sportangebot/abteilung/inline-skating.html>) in Kooperation mit den Spreewölfen. WERC ist Mitglied im Bezirkssportbund, er wird die Beschwerde weiterleiten.

► **Weitere Themen rund ums Poststadion aus der Diskussion**

Zufahrt Vabali Spa, Parken im Bereich des Tribünengebäudes

D. Schamberger fragt, warum dieser Bereich immer noch so stark von Autos befahren wird.

M. Seels: eine Schranke wurde bereits eingebaut, da sie nicht funktioniert hat, wurde sie wieder abgebaut.

F. Schoenberner: Die Anlieferung des Vabali Spa läuft über die Zufahrt zum Tribünengebäude. Alle anderen Autos sollten eigentlich draußen bleiben. Das funktioniert aber nicht, denn oft müssen Dinge mitgebracht, und abends ist immer alles voll. Bis auf Behindertenparkplätze wird es in Zukunft keine weiteren Parkplätze dort geben, außer bei Spielen.

J. Schwenzel merkt an, dass Handwerker, die im Vabali Spa arbeiten auf dem Weg zwischen Spa und Kunstrasenplätzen geparkt haben, in letzter Zeit 4 Fahrzeuge. Das sollte in Zukunft verhindert werden.

M. Seels stellt fest, dass das Vabali Spa sich bei Runden zum Betreiberkonzept aktiv beteiligt.

Umgestaltung Eingangsbereich

M. Seels berichtet, dass es zwei verschiedene Bauabschnitte geben wird, auch eine Bürgerbeteiligung zum Eingangsbereich. Der Eingang bis zur Lehrter Straße ist der letzte Bauabschnitt. 2016 Planung, 2017-2018 Bau.

Es geht auch noch um den Bau eines Kiosk und eines Funktionsgebäudes. Am Donnerstag, den **28. April findet ab 16:30 Uhr ein Workshop zur Aufwertung der Flächen zwischen dem Eingang und dem Tribünengebäude** statt. Treffpunkt dort.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Outdoor-Sportgeräte an der Joggingstrecke im Fritz-Schloß-Park

M. Mieth berichtet, dass die Trampoline und der Walker immer noch kaputt sind, obwohl die Reparatur der Trampoline für 2015 versprochen war. Der Betroffenenrat wird sich noch einmal beim Straßen- und Grünflächenamt erkundigen.

Nachtrag: Herr Götte hat in einer Mail zugesagt, dass die Trampoline 2016 repariert werden.

Hundegarten im Fritz-Schloß-Park bzw. Poststadiongelände

Auf Nachfrage wird berichtet, dass der Hundegarten fertig gestellt wurde und vom Verein „Mensch und Hund“ betrieben wird. Dafür gibt es eine Unterstützung durch das QM Moabit-Ost. Am Samstag, den 30. April gibt es ein Einweihungsfest von 15-19 Uhr.

M. Mieth berichtet, dass das Gelände augenscheinlich schon geöffnet ist.

H. Dröge informiert, dass ein Verein (Hundesportverein) gegründet wurde und dass die Gelder, die zur Freiräumung des Geländes zur Verfügung standen, nicht gereicht hätten. Der Zaun wurde in Eigenregie gebaut, wobei es teurer wurde, weil kein grüner Maschendraht akzeptiert wurde, er musste grau sein. Zur Joggingstrecke soll es einen Sichtschutz geben. Die Öffnungszeiten seien noch nicht geklärt, zur Zeit sei das Gelände noch verschlossen.

M. Mieth regt an, dass Hinweisschilder auf den Hundegarten angebracht werden, denn es sind immer noch sehr viele Hunde im Park, die oft nicht angeleint sind.

H. Dröge ist der Meinung, dass der Hundegarten nur eine Verschärfung der Situation verhindern kann, da immer mehr Leute mit Hunden dazu kommen. Das ganze läuft erst mal nur ein Jahr zur Probe, evtl. kann die Fläche nächstes Jahr etwas erweitert werden.

M. Seels: auf den gelben Stelen könnte der Hundegarten mit Rubbelbuchstaben vermerkt werden, ansonsten ist das Ordnungsamt gefragt, den Leinenzwang durchzusetzen.

Mittelbereich Lehrter Straße

M. Unger berichtet, dass das kleine Bahnhof für den Vertriebsstart vorbereitet wird. Der B-Plan soll in Kürze beschlossen werden.

Kürzlich wurden in den Häusern Lehrter Straße 26a-30 starke Erschütterungen registriert. Bei der Sitzung konnte nicht geklärt werden, ob diese von der Baustelle der Groth Gruppe ausgingen. M. Unger will sich erkundigen.

QM Projekt Kulturfabrik und die Nachbarschaft

R. Hirsinger lädt im Rahmen dieses Projektes zu einem Treffen am 13. April um 17 Uhr im Büro der Kulturfabrik ein. Dabei soll das Nachbarschaftsfest zur Eröffnung der Nachbar-

schaftswerkstatt am 21. Mai vorbereitet werden. Die Gelder zum Ausbau der Garage konnten durch das QM vermittelt werden.

Schließung Stadtbad Tiergarten

D. Tuckwiller berichtet, dass das Hallenbad unvorhergesehen von Freitag bis Montag geschlossen war. Die Sanierung der Umkleiden für Jungen hat 18 Monate gedauert. Er und andere befürchten Verzögerungen der Bauarbeiten bei der für 2017 vorgesehenen Sanierung. Es sollte verhindert werden, dass das Bad jahrelang geschlossen ist. Ein Plan sollte bis Ende März 2016 erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang verweist er auf den Statzkowski-Brief (siehe Protokoll Oktober 2015).

Im Stadtbad Tiergarten sind $\frac{3}{4}$ der Nutzungen öffentlich, das ist z.B. im Kombibad Seestraße im Wedding ganz anders.

H. Dröge erzählt, dass auch der ASV (ASV-Schwimmer nutzen die Halle) von den BBB über die Sanierung informiert wurde und angeblich keine Schwierigkeiten vorhergesehen werden. Die Zeiten für das Schulschwimmen würden knapp, so dass es sogar Überlegungen gibt, in der 0. Stunde (7:10 Uhr) Schwimmstunden anzusetzen.

Baustelle Karin Sander Kruppstraße

ist gestartet. Pläne sind dem Betroffenenrat nicht bekannt.

Traglufthalle für Flüchtlinge auf dem Jugendplatz

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Tina Hilbert verlässt das QM Team, Handan Yigit geht in Mutterschutz. Die Webseite wird aktualisiert. Leider funktionieren deshalb die ganzen alten Links nicht mehr. Warum konnten keine Weiterleitungen zu den neuen Inhalten eingerichtet werden?

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

entfällt.

TOP 6) Verschiedenes und Termine

28. April, 16:30 - 19 Uhr: Workshop Flächen Tribünengebäude bis Eingang

30. April, 15 – 19 Uhr: Eröffnungsveranstaltung Hundegarten Moabit im Fritz-Schloß-Park

9. Mai 17 – 19 Uhr: Aula der Kurt-Tucholsky-Grundschule

21. Mai: Tag der Städtebauförderung, 11 Uhr Eröffnung der Nachbarschaftswerkstatt am Lehrter Straßen Spielplatz, anschließend Nachbarschaftsfest

Viele weitere Veranstaltungen in Moabit an diesem Tag u.a. Eröffnung letzter Bauabschnitt Kleiner Tiergarten mit Kinderolympiade

6. Juni: Integrationssportfest des ASV

16. Juni: Sommerfest der Kulturfabrik

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Freiflächenplanung für den Mittelbereich Lehrter Straße – Neubau Groth Gruppe